

Matthiola; Kreutterbuch, 1586, Von Nesseln



Von Nesseln. Cap. XC.

Geschlecht und Gestalt.



Die Nesseln sind so gemein, dasz man sie auch in der finstern Nacht am griff erkennen kan, darumb es unnötig ist, sie mit vielen Worten zu beschreiben. Unnd sind jhrer fürnemlich drey geschlecht. Die erste nennet man Welsch Nesseln, im Latein Urticam Romanam, dann sie wachsen nirgendts im Teutschlandt von sich selbst, sondern man musz sie pflanzen. Hat einen runden, rauhen und hohlen Stengel, derselbige ist mit brennenden und sehr zerkerfften

Van netels. Kapittel XC. (**Urtica pilulifera, Urtica dioica, Urtica urens, Lamium album, Lamiastrum galeobdolon, Lamium maculatum**)

Geslacht en gestalte.

De netels zijn zo algemeen dat men ze ook in de duistere nacht aan het grijpen herkennen kan, daarom het onnodig is ze met vele woorden te beschrijven. En zijn van die voornamelijk drie geslachten. De eerste noemt men Italiaanse netels, in Latijn Urticam Romanam, dan ze groeien nergens in Duitsland van zichzelf, maar men moet ze planten. Heeft een ronde, ruige en

rauhem Blettern besetzt. Die zasechte Blût darzwischen, ist zum theil rotfarbig, zum theil bleich gelb. Neben gemeldter Blût aber dringen und wachsen herfür gantz runde rauhe stachlechte Knôpff oder Bollen darinne ligt der glatte Samen verschlossen, am geschmack erstmals sîsz, darnach hitziger dann der Pfeffer, diese Nessel musz jârlich vom Samen, welcher sich etwas dem Leinsamen vergleicht, in Gärten auffgepflantz werden.

Das ander geschlecht ist die gemeine brennende Nessel, im Latein Urtica maior, gleichet der Welschen mit den Blettern, allein dasz sie nicht so sehr zerkerfft seindt. Hat einen eckechten, rauhen, hârigen, hollen Stengel. Der Same wechst zwischen den Blettern an den Stenglen in ausgebreiteten zaseln oder treublen, wie im Bingelkraut Weible.

Zum dritten ist die kleine Heytternessel, also genannt umb desz hitzigen Brannts [808] (C) willen, dann ob sie wol an Stenglen unnd Blettern kleiner ist, dann die andern zwey geschlecht, so brennet sie doch auch heftig. Im Latein nennet man sie Urticam minorem, oder sylvestrem. Das ander und dritte geschlecht haben ihren raum und platz hinter den Zeunen, an altem gemâwer, und andern ungebawten orten.

Natur, Krafft, und Wirckung.

Die Nesseln sind subtiler Substantz, von Natur hitzig und trucken.

In Leib.

Das gebrandt Wasser von Nesseln, oder die ôberste gipfflen in Wasser gesotten, und warm getruncken, sol ein gewisz Experiment seyn zu dem stich in der seiten, pleuresis genannt, sol gewaltig fûrdern zun auszreuspern. Reinigt und sâubert alle Wunden, jinnerlich und eusserlich.

Die Blumen gedorrt, und desz Pulver sein quentle schwer in einem Trunck weissen Wein warm eyngenommen, ôffnet das verstopffen desz Harns.

Nesselbletter mit Wein gesotten, und getruncken, erweychen den hardten Bauch, zertheilen die Winde, stillen das grimmen (wo die verstopffung nicht ursach ist) treiben

holle stengel, diezelfde is met brandende en zeer gekerfde ruige bladeren bezet. De vezelige bloei daartussen is voor een deel roodkleurig, voor een deel bleek geel. Naast gemelde bloei echter dringen en groeien voort gans ronde ruwe stekelachtige knoppen of bollen, daarin ligt het gladde zaad besloten, aan smaak eerst zoet, daarna heter dan peper, deze netel moet jaarlijks van zaad, welke zich wat de lijnzaden vergelijken, in hof opgeplant worden.

Dat andere geslacht is de gewone brandende netel, in Latijn Urtica maior, gelijkt de Italiaanse met de bladeren, alleen dat ze niet zo zeer gekerfd zijn. Heeft een kantige, ruige, harige, holle stengel. Het zaad groeit tussen de bladeren aan de stengeltjes in uitgespreide vezels of trosjes zoals in bingelkruid wijffe.

Als derde is de kleine hete netel, also genoemd vanwege de hete brand, [808] dan hoewel ze aan stengels en bladeren kleiner is dan de andere twee geslachten zo branden ze toch ook heftig. In Latijn noemt men het Urticam minorem of sylvestrem. De tweede en derde geslacht hebben hun ruimte en plaats achter de tuinen, aan oude muren en andere ongebouwde oorden.

Natuur, kracht en werking.

De netels zijn subtiele substantie, van natuur heet en droog.

In lijf.

Dat gebrande water van netels of de bovenste topjes in water gekookt en warm gedronken zou een zeker experiment zijn tot het steken in de zijden, pleuris genoemd, zou geweldig bevorderen tot uithoesten. Reinigt en zuivert alle wonden, innerlijk en uiterlijk.

De bloemen gedroogd en dat poeder ervan een quentle zwaar in een dronk witte wijn warm ingenomen opent de verstopping van de plas.

Netelbladeren met wijn gekookt en gedronken weken de harde buik, verdelen de winden, stillen dat grimmen (waar de verstopping geen oorzaak is) drijven de plas, reinigen de lenden. Netelzaden is in gemelde zaken krachtiger, met zoete wijn gekookt of een likkepot met honing daaruit gemaakt.

den Harn, reinigen die Lenden. Nesselsamen ist in gemeldten sachen krâfftiger, mit süsssem Wein gesotten, oder ein Latweg mit Honig darausz gemacht.

Gemeldte Latweg, oder die Wurtzel von grossen brennenden Nesseln, in Wein und Honig gekocht, und eyngenommen, ist nicht ein geringe Artzney und hülff zum kalten husten und keichen. Dann es reinigt die Lufftrôhrn der Lungen, macht weit umb die Brust, zertheilt die geschwâr an den Rippen, am Zâpfflen, und was von zâher feuchtigkeit fûr Kranckheit sich ereigen.

≠Die Wurtzel von den Nesseln in guter anzahl genommen, und wol abgewaschen, sampt ein wenig Saffran, sollen wol gestossen, und darnach mit einem Wein der Safft darausz gedruckt werden, davon etlich Löffel voll eyngenommen, etlich Tag nach einander, und darauff wol geschwitzet, ist ein krâfftig Artzney in den langwirigen geelsuchten. [809]

Das distillirt Wasser der brennenden Eyternessel stillet die zeit der Weiber. (A) Ein fûrnehmer Artzt in Franckreich, Honoratus Castellanus, lâsset zu verhutung desz Griesz unnd Steins im Frûhling bisz auff dem Maium die zarten schûszling der Nessel sieden, und darvon trincken.≠

Aussen.

Nesselbletter gestossen mit Saltz, als ein Pflaster aufgelegt, heylen die Wunden und bisz der unsinnigen Hunde.

In gleicher massen auff faule schâden, als Krebs, Wolff, gelegt, reinigt und heylet sie. Solche Pflaster zertheilen auch alle Knorren, Beulen, unnd kalte geschwulst, es sey an gewerben, an dem Miltz, oder hinder den Ohren.

Wider allerley offenen bôse schâden, so umb sich fressen und faulen, ein gewisz Experiment: Nimm die ôberste schûszling von den Nesseln, weil sie Blumen und Samen tragen, darzu auch das Kraut Schwalbenwurtz, jedes in gleicher wag, zerschneidt die Kreutter klein, unnd rste sie in newer frischer ungesaltzener Butter, uber einem linden Kolfewer, darnach druck es durch ein Thuch, so gehete in grûne feystigkeit darausz, damit bestreich den

Gemelde likkepot of de wortel van grote brandende netel in wijn en honing gekookt en ingenomen is niet een geringe artsenij en hulp tot de koude hoest en kuchen. Dan het reinigt de luchtpijpjes der longen, maakt wijdt om de borst, verdeelt de zweren aan de ribben, aan huig en wat van taaie vochtigheid voor ziektes zich vertonen.

*De wortel van de netels in goede aantal genomen en goed afgewassen samen met een weinig saffraan en daarna met een wijn het sap daaruit drukken, daarvan een lepel vol ingenomen ettelijke dagen na elkaar en daarop goed gezweten is een krachtige artsenij in de lang durende geelzucht. [809] Dat gedistilleerde water der brandende hete netel stilt de tijd der wijven.

Een voorname arts in Frankrijk, Honoratus Castellanus, laat tot de verhoeden der gruis en steen in het voorjaar tot op mei de zachte scheutjes van de netel zieden en daarvan drinken.*

Van buiten.

Netelbladeren gestoten met zout en zoals een pleister opgelegd heelt de wonden en beet der onzinnige honden.

In gelijke mate op de vuile schaden zoals kanker, huidziekte aan achterste gelegd reinigt en heelt ze. Zulke pleisters verdelen ook alle knorren, builen en koude zwellingen, het is aan de wervels, aan de milt of achter de oren.

Tegen allerlei open boze schaden zo om zich vreten en vervuilen een zeker experiment: Neem de bovenste scheutjes van de netels terwijl ze bloemen en zaad dragen, daartoe ook dat kruid zwaluwkruid, elk in gelijk gewicht, snij de kruiden klein en rooster * roste ze in nieuw fris ongezuuten boter over een zacht koolvuur, daarna druk het door een doek, dan gaat een groene vettigheid eruit, daarmee bestrijk de schaden.

Tegen de grote en onlijdelijke smarten der podagra laten ettelijk de rug en de armen met netels bestrijken. Menen er zou de ene smart de andere verdrukken. Zo strijken ook ettelijke barbieren de lamme verkouden leden die de slag gekrenkt heeft. Echter zulks

schaden.

Wider den grossen unnd unleidlichen schmerzen desz Podagra, lassen etliche den Rücken und die Arm mit Nesseln streichen, meynen es sol ein schmerzen den andern verdrucken. So streichen auch etliche Balbierer die lamen erkalten Glieder, die der schlag gekrâncket hat. Aber solchs wolte ich nicht zulassen, der Leib were dann zuvor wol purgiret.

So jemandts an dem gantzen schlag, hinfallenden sucht, empörung der Mutter, oder andern dergleichen gebresten, lege als were er todt, unnd du woltest eygentlich wissen, ob das Leben jn jm were, oder nit, so nimm Brennesseln, leg sie auff die Arm, Schinbein oder Antlitz, lasz sie ein weil ligen, so die Haut rot unnd blätterig wirdt, so hat der Mensch noch den Geist desz Lebens.

Wider das Fieber desz dritten Tags, tertiana genant: Nimb die Bletter von den[810] (C) grossen Brennesseln, zerstosz sie, und thu Saltz darzu, solchs binde auff die Pulszadern an beyden Armen. Aber der Leib sol zuvor purgirt seyn.

Der Safft von den Nessel in die Nasen gethan, macht sie schweissen.

≠ Dargegen hat der hochgelehrte Artzt Frisimelia die Nessel an jr selber pflegen in die Nasen zu thun, allein, oder ein wenig mit Rusz ausz dem Ofen, zu stellung desz Blutes.≠ den brannt unnd Blätterlen der Nessel, heylet Rosenwasser mit Eyweisz zerklopfft, und angestrichen.

≠ Ausz Nessel, Oel, und ein wenig Saltz, wirdt ein Sâlblin gemacht, unnd die Glieder darmit geschmieret, zu verhûtung der Kâlt, etliche thun alt Gânseschmaltz darzu.≠

Nessel heissen Welsch Ortica. Spanisch Ortiga. Frantzôsisch Ortie. Behmisch Kopriwa.

Taub oder todte Nessel. Galiopsis, sive Urtica mortua.

Die todten Nessel verglichen sich mit Stenglen und Blettern den brennenden und rechten Nessel, brennen doch nicht. Man nennet sie auch Binsaug. Derer sindt nicht einerley geschlecht den Blumen nach, dann in etlichen sind sie gelb, in den andern weisz, widerumb in etlichen Purpurbraun. Hieher

wil ik niet toelaten het lijf is dan tevoren goed gepurgeerd.

Zo iemand aan de ganse slag, wegvallende ziekte, opstijgen der baarmoeder of andere dergelijke gebreken liggen alsof ze waren dood en u wil eigenlijk weten of er leven in hen is zo neem brandnetels, leg ze op de arm, scheenbeen of aangezicht, laat ze een tijdje liggen, zo de huid rood en met blaartjes wordt dan heeft de mens noch de geest der levens.

Tegen de koorts der derdedaagse malaria, tertiana genoemd: Neem de bladeren van de [810] grote brandnetels, stoot ze en doe zout daartoe, zulks bindt op de polsaders aan beide armen, echter het lijf zal tevoren gepurgeerd zijn.

Dat sap van de netels in de neus gedaan maakt ze zweten.

* Daartegen heeft de zeer geleerde arts Frisimelia de netel op zichzelf plegen in de neus te doen, alleen of met een weinig roet uit de oven tot stelpen van het bloeden.* De brand en blaartjes der netels heelt rozenwater met eierenwit geklopt en aangestroken.

Uit netel, olie en een weinig zout wordt een zalfje gemaakt en de leden daarmee gesmeerd tot behoeden van de koude, ettelijke doen oud ganzenvet daartoe.

Netels heten Italiaans Ortica. Spaans Ortiga. Frans Ortie. Tsjechisch Kopriwa.

Doven of dode netels. Galeopsis, sive Urtica mortua.

De dode netels vergelijken zich met stengels en bladeren de branden en echte netels, branden doch niet. Men noemt ze ook bijenzuig. Van die is er niet een geslacht naar de bloemen, dan in ettelijken zijn ze geel in andere wit, wederom in ettelijken purperbruin. Hiertoe behoort dat kruid dat bij Dioscorides Galiopsis genoemd is, dan welke deze Galeopsis op het bruinkruid duiden gaan niet op de rechte baan zoals ik zulks voldoende bewijs in mijn Latijnse commentaren. Dan in de waarheid is Galeopsis niets anders dan een geslacht der dove netels, groeit naast de tuinen, boerenplaatsen, aan wegen en beschaduwde oorden. De bladeren hebben in de lengte een

gehôrt das Kraut, bey dem Dioscoride Galiopsis genannt, dann welche disz Galiopsim auff die Braunwurtz deuten gehen nicht auff der rechten Bahn, wie ich solchs gnugsam bewaise in meinem Lateinische Commentariis. Dann in der warheit ist Galiopsis nichts anders, dann ein geschlecht der Taubennesseln, wechst neben den Zeunen, Hoffstâtten, an Wegen, und schattechten orten. Die Bletter haben nach der lânge ein weisz tûpple, als weren sie mit einem Milchstropff besprengt, daher es meines erachtens den Namen bekommen hat, dann Gala heist in der Griechischen Spraach Milch. Sein Stengel ist vierecket unnd rôtlecht, an dem stehen zwischen den Blettern weiszbraune Blumen, Würtels weis gesetzt, unnd formiret wie ein Mûnchskapen. Das gantze gewâchs ist am geruch schwer stinckend.

Natur, Krafft, und Wirckung.

In Leib.

Die erfahrung bezeugt, dasz, so man die Taubnessel mit den braunen Blumen im Wasser seudt, und davon trinckt, stopfft sich ein jede rote Ruhr darvon.

Aussen.

Etliche haben den glauben, wann sie todte Nessel in die Schuch legen, der Flusz sol darvon gestillt werden.

Ein Experiment von den stinckenden Nessel, so auff den alten Hôfen, und hinder den Zeunen wachsen. Wo dasselbige Kraut grûn zerstoßen, mit seinem Safft auff den Wurm am Finger Pflasterweise gelegt wirdt, musz derselbig in kurtzem sterben.

Dioscorides sagt von Galiopsi, dasz die Bletter, Safft, Stengel unnd Samen allerley geschwulst zertheilen, die hardten Krôpff unnd Ohrmûtzeln verzehren, so mans mit Essig vermischt und zerstôst, desz Tags zweymal lawlecht uberlegt. Man mag auch gedachte Bletter, Stengel und Samen sieden, und die geschwulst darmit bâhen.

Auch schreibt er, dasz die Bletter zerstoßen, und mit Saltz ubergelegt, die faulen und umb sich fressende geschwâr, und den Krebs heylen. [811]

wit druppeltjes als waren ze met melkdruppels besprengt, vandaar het naar mijn mening de naam bekomen heeft, dan Gala heet in de Griekse spraak melk. Zijn stengel is vierkantig en roodachtig, aan die staan tussen de balderen witbruine bloemen, wervelvormig gezet en gevormd zoals een monnikskap. Dat ganse gewas is aan reuk zwaar stinkend.

Natuur, kracht en werking.

In lijf.

De ervaring betoont dat zo men de dove netel met de bruine bloemen in water ziedt en daarvan drinkt stopt zich elke rode loop daarvan.

Van buiten.

Ettelijke hebben het geloof wanneer ze dode netels in de schoenen leggen, de vloed zal daarvan gestild worden.

Een experiment van de stinkende netels zo op de oude hoven en achter de tuinen groeien. Wanneer datzelfde kruid groen gestoten met zijn sap op de worm aan de vingers pleistervormig opgelegd wordt moet diezelfde in kort sterven.

Dioscorides zegt van Galeopsis dat de bladeren, sap, stengel en zaad allerlei zwellingen verdelen, de harde krop of oor zweer verteert zo men het met azijn vermengt en stoot, per dag tweemaal lauw oplegt. Men mag ook gedachte bladeren, stengel en zaad zieden en de zwellingen daarmee baden.

Ook schrijft hij dat de bladeren gestoten en met zout opgelegd de vuile en om zich vretende zweren en kanker heelt. [811]

Zie verder: <http://volkoomenoudeherbariaenmedisch.nl> en : <http://www.volkoomen.nl/>